

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von 1782 bis 1809 bestand hier kein Schulhaus; der Unterricht mußte in Privathäusern gegeben werden. 1808 wurde der Bau des gegenwärtigen Schulhauses angefangen, 1809 beendet, dieses aber 1828 schon wieder reparirt. Die hiesige Schule und die Mittelschule zu Blümling in der Ortschaft Niglbrechting zählen jede über 100 Kinder.

Außer diesen verdient das hiesige Schloß mit Bräuerey- und Oekonomiegebäuden eine nähere Erwähnung. Es wurde 1712 von Ferdinand Joseph Grafen von Tattenbach besser hergestellt, 1772 erneuert. Wunderschön ist der herrlich vergoldete Saal mit den prächtigen Freskomahleren vom Hofmaler Wink aus München 1772. Es gehört, wie bereits früher, zur Herrschaft St. Martin, und soll seinen Namen von den Herren von Zeller haben, die vor 280 Jahren ausstarben. Die Zeller werden bey Hoheneck (III. 876) erst um 1364 genannt; wir trafen sie aber in den Monumentis Boicis (IV. 15, 19, 24, 26, 39, 31, 130, 208, 209, 399, 504 bis 506 2c.) bereits 1130, 1135, 1140, 1149, und besonders zahlreich im 14. Jahrhunderte. Nach dem Erlöschen der Zeller kam ihr Besitz durch Heurath an die Hoheneck, durch Erbschaft an die Ketschan (Kitschan), durch Kauf an die Tattenbach, diese 1619 in die Landmannschaft von Oberösterreich aufgenommen. Der Sage nach stand im Burgstallgehölze vor mehr als 600 Jahren eine Ritterburg der Zeller. Man findet dort noch Spuren eines Laufgrabens. Von da habe ein unterirdischer Gang bis in die Mitte der Hofmark Zell geführt.

Was sich 955, 1703 2c. hier zutrug, wissen wir aus der Geschichte. (Außer den von mir angeführten Citaten die Papiere des Pfarrherrn Anton Sorg; eigene Autopsie; Mayrleithner's St. Martin S. 134 mit durchgehends neuen Notizen).

7) Wichtenstein.

Das Summarium der Staatsherrschaft und des Pfliegerichtes Wichtenstein bezeichnet uns in seinem Umkreise 109 Dörfer, 1290 Häuser, 2055 Wohnparteyen, 9462 Einwohner, 7 Pfarren und Schulen, 30 Steuergemeinden, 3 Wundärzte, 8 Hebammen, in allen Pfarren die Armeninstitute.